(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENAKBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

# (19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



# 

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 2. September 2004 (02.09.2004)

**PCT** 

# (10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 2004/075523 A2

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: H04M 3/537

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2004/001697

(22) Internationales Anmeldedatum:

20. Februar 2004 (20.02.2004)

20. Februar 2003 (20.02.2003)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

103 07 276.4

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

[DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, D-80333 München (DE). MATERNA GMBH INFORMATION & COMMUNICATIONS [DE/DE]; Vosskuhle 37, D-44141 Dortmund (DE).

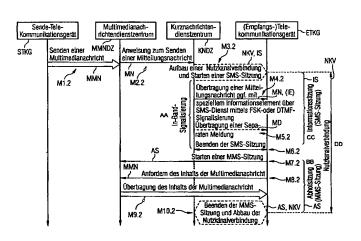
(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BECKER, Thomas [DE/DE]; Elbingstr. 12, D-59755 Arnsberg (DE). GEIGER, Jan-Christoph [DE/DE]; Ahnwenne 19, D-44795 Bochum (DE). GOERTZ, Werner [DE/DE]; An der Seikenkapelle 19, D-46282 Dorsten (DE). HELING, Guido [DE/DE]; Elbinger Str. 10, D-44263 Dortmund (DE). MROS, Peter [DE/DE]; Wartburgstrasse

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD AND MULTIMEDIA MESSAGE CENTER FOR DELIVERING A MULTIMEDIA MESSAGE TO A TELECOMMUNICATION DEVICE CONFIGURED AS A MULTIMEDIA MESSAGE SINK, AND TELECOMMUNICATION DEVICE FOR ACCESSING MULTIMEDIA MESSAGES STORED IN A STORAGE LOCATION OF A MULTIMEDIA MESSAGE SERVICE CENTER

(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND MULTIMEDIANACHRICHTENZENTRUM ZUM ZUSTELLEN EINER MULTIMEDIANACHRICHT AN EIN ALS MULTIMEDIANACHRICHTENSENKE AUSGEBILDETES TELEKOMMUNIKATIONSGERÄT SOWIE TELEKOMMUNIKATIONSGERÄT ZUM ZUGREIFEN AUF BEI EINER HINTERLEGUNGSSTELLE EINES MULTIMEDIANACHRICHTENDIENSTZENTRUMS HINTERLEGTE MULTIMEDIANACHRICHTEN



(57) Abstract: The aim of the invention is to reduce the time required for transmitting a multimedia message from any sender to any addressee and thus generally cut the cost of the multimedia message service (MMS). Said aim is achieved by keeping a traffic channel connection (NKV) to a receiving telecommunication device (ETKG), which is established by a multimedia message service center (MMNDZ) that has received a multimedia message (MMN) designated by a transmitting telecommunication device (STKG) for said receiving telecommunication device (ETKG), for example, in order to transmit an information message (MN) to the receiving telecommunication device (ETKG) during an SMS session (IS) by means of which the multimedia message service center (MMNDZ) informs the receiving

STIG... TRANSMITTING TELECOMMUNICATION DEVICE
MMNDZ... MULTIMEDIA MESSAGE SERVICE CENTER
KINDLZ... SHORT MESSAGE SERVICE CENTER
ETIG... (RECEIVING) TELECOMMUNICATION DEVICE
M12... TRANSMIT A MULTIMEDIA MESSAGE
M2.2. INSTRUCTION TO SEND AN INFORMATION MESSAGE
M3.2. ESTABLISH A TRAFFIC CHANNEL CONNECTION AND START AN SMS SESSION
M3.2. TRANSMIT AN INFORMATION MESSAGE, OPTOMALLY WITH SPECIAL INFORMATION
M9.2. TRANSMIT A SEPARATE MESSAGE
M9.2. TRANSMIT THE CONTENT OF THE MULTIMEDIA MESSAGE
M9.2. TRANSMIT THE SESSION AND CLOSE THE TRAFFIC CHANNEL CONNECTION
AA. M-BAND SIGNALING
B. FETCHING SESSION (SMS SESSION)
INFORMATION SESSION (SMS SESSION)
D... TRAFFIC CHANNEL CONNECTION

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

de

126, D-44579 Castrop-Rauxel (DE). NIEDER, Stefan [DE/DE]; Der Lege Weidendeich 8, D-46419 Isselburg (DE). RATERMANN, Albert [DE/DE]; Händelstr. 30, D-46395 Bocholt (DE). WILLEMSEN, Stanislaus [NL/NL]; Europastraat 53, NL-7091 XB Dinxperlo (NL). VAN DE LOGT, Marco [DE/DE]; Neu-Erscher-Weg 17, D-47574 Goch (DE).

- (74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGE-SELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 München (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM,

- TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

#### Veröffentlicht:

 ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

telecommunication device (ETKG) about the arrival of the multimedia message (MMN), established for at least the period of time it takes the receiving telecommunication device (ETKG) to evaluate the received information message (MN) and hold an MMS session (AS) for fetching the message content of the multimedia message (MMN) designated for the receiving telecommunication device (ETKG) from the multimedia message service center (MMNDZ).

(57) Zusammenfassung: Um die Zeit für die Übertragung der Multimedianachricht von einem beliebigen Absender zu einem beliebigen Adressaten zu verkürzen wird und damit insgesamt die Kosten für den Dienst "Multimedia Message Service (MMS)" zu reduzieren, wird vorgeschlagen eine von einem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ), das z.B. eine von einem Sende-Telekommunikationsgerät (STKG) für ein Empfangs-Telekommunikationsgerät (ETKG) bestimmte Multimedianachricht(MMN) erhalten hat, für die Übertragung einer Mitteilungsnachricht (MN) an das Empfangs-Telekommunikationsgerät (ETKG) während einer SMS-Sitzung (IS), mit der es das Empfangs-Telekommunikationsgerät (ETKG) über das Eintreffen der Multimedianachricht (MMN) informiert, aufgebaute Nutzkanalverbindung (NKV) zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät (ETKG) mindestens solange aufgebaut bleibt, bis das Empfangs-Telekommunikationsgerät (ETKG) die empfangene Mitteilungsnachricht (MN) ausgewertet und eine MMS-Sitzung (AS) zum Abholen des Nachrichteninhalts der für das Empfangs-Telekommunikationsgerät (ETKG) bestimmten Multimedianachricht (MMN) beim Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) durchgeführt hat.

## Beschreibung

5

25

30

35

Verfahren und Multimedianachrichtenzentrum zum Zustellen einer Multimedianachricht an ein als Multimedianachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät sowie Telekommunikationsgerät zum Zugreifen auf bei einer Hinterlegungsstelle eines Multimedianachrichtendienstzentrums hinterlegte Multimedianachrichten

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Zustellen einer Multimedianachricht an ein als Multimedianachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1, ein Multimedianachrichtenzentrum zum Zustellen einer Multimedianachricht an ein als Multimedianachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 15 sowie ein Telekommunikationsgerät zum Zugreifen auf bei einer Hinterlegungsstelle eines Multimedianachrichtendienstzentrums hinterlegte Multimedianachrichten gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 28.

Das Übertragen (Senden und Empfangen) von Servicenachrichten an ein Telekommunikationsgerät - beispielsweise ein Mobiltelefon (Handy), ein Schnurlostelefon bestehend aus einer Basisstation sowie mindestens einem Mobilteil, ein Festnetztelefon, ein Fax-Gerät, einen Personal Computer etc. - und umgekehrt von dem Telekommunikationsgerät ist ein Kommunikationsdienst, der bezüglich der mit den Nachrichten übertragenen Informationsinhalten, wie z.B. Texte, multimediale Inhalte wie z.B. Audio-/Videodaten (Tonrufe, Bildschirmschoner), Grafiken, Programme etc., zu unterscheiden ist und der zunächst im Mobilfunkbereich Einzug gehalten hat und aufgrund der gro-Ben Akzeptanz sich mittlerweile auch nach und nach im Festnetzbereich etabliert. Von der Vielzahl der im Mobilfunknetz angebotenen Dienste - wie z.B. dem "Short Message (Messaging) Service (SMS)", dem "Enhanced Message (Messaging) Service (EMS)", dem "Multimedia Message (Messaging) Service (MMS)",

35

dem "Instant Messaging", der "Over The Air Activation (OTA)", dem "E-Mail" etc. - scheint im Festnetz wie im Mobilfunkbereich die Entwicklung derzeit dahin zu gehen, dass insbesondere der SMS- und MMS-Kommunikationsdienst eine größere Rolle spielen werden. Während der SMS-Dienst sowohl für den Mobilfunkbereich als auch für den Festnetzbereich bereits standardisiert ist (für GSM: ETSI TS 100 942 V7.0.0, Release 1998; für ISDN/PSTN: ETSI ES 201 912 V1.1.1, Release 01/2002) gilt für den MMS-Dienst Gleiches nur für den Mobilfunkbereich (vgl.: 3GPP TS 22.140 V4.y.z; stage 1 and 2; Release 4), wohingegen im Festnetzbereich derzeit Standardisierungsaktivitäten laufen (vgl.: ETSI DES/AT-030023 V0.1.0, 11/2003).

Der SMS-Dienst im Fest- und Mobilnetz ist ein Punkt-zu-Punkt-15 Dienst und zeichnet sich durch eine reine Push-Funktionalität aus - d.h. der Inhalt der Kurznachricht [Short Message (SM)], deren Länge maximal 160 Byte beträgt, wird vom Kurznachrichten-Servicezentrum bzw. Kurznachrichten-Dienstzentrum [Short Message Service Center (SMSC)] an das Telekommunikationsgerät 20 gesendet und besteht in der Regel aus Textdaten -, wobei der Verbindungsaufbau vom Servicezentrum initiiert wird. Während der SMS-Dienst im Mobilfunkbereich zwischen dem Telekommunikationsgerät und dem Kurznachrichten-Servicezentrum verbindungslos abläuft, indem die Kurznachricht ohne Aufbau einer 25 Nutzkanalverbindung über einen Signalisierungskanal übertragen wird, erfolgt der Ablauf des SMS-Dienstes im Festnetz verbindungsorientiert, indem eine Nutzkanalverbindung zwischen dem Telekommunikationsgerät und dem Kurznachrichten-Servicezentrum hergestellt wird und die Kurznachricht hierüber mittels der Realisierung des Dienstmerkmals "Calling Li-30 ne Identification (CLI)", was als "Calling Line Identification Presentation (CLIP)" bezeichnet wird, durch ein FSKund/oder DTMF-Signalisierung (Frequency Shift Keying bzw. Dual Tone Multiple Frequency) übermittelt wird.

Beim MMS-Dienst, der im Mobilfunknetz wie der SMS-Dienst verbindungslos über einen WAP-Transportweg (Nutzung des Wireless

Application Protocol) abgewickelt wird, kommt im Festnetz hingegen ein anderer Mechanismus zum Tragen: Beim Versand einer Multimedianachricht [Multimedia Message (MM)], deren Größe im Prinzip unbegrenzt, aber derzeit auf 5 ca. 100kByte beschränkt ist und in der z.B. Texte, multimediale Inhalte wie z.B. Audio-/Videodaten (Tonrufe, Bildschirmschoner), Grafiken, Programme etc. kurzum Text-, Audiound/oder Videodaten enthalten sein können, an das Telekommunikationsgerät wird zunächst wieder verbindungsorientiert ei-10 ne Mitteilungsnachricht, die sogenannte MMS-Notification, verschickt, die das Telekommunikationsgerät darüber informiert, dass eine Multimedianachricht beim Multimedianachrichten-Servicezentrum bzw. Multimedianachrichten-Dienstzentrum [Multimedia Message Service Center (MMSC)] vorliegt. Dies ge-15 schieht über einen Push-Dienst, wie z.B. den SMS-Dienst. Anschließend muss, im Unterschied zum Empfang einer Kurznachricht, ein weiterer Verbindungsaufbau vom Telekommunikationsgerät zum Multimedianachrichten-Servicezentrum initiiert werden, um den Inhalt der Multimedianachricht zu erhalten.

20

25

30

35

In den FIGUREN 1 und 2 ist dieser Sachverhalt - das Übertragen von Multimedianachrichten (Multimedia Messages MM) im Festnetz von einem Absender (Sendegerät) zu einem Adressaten (Empfangsgerät), bei dem jedes der Geräte üblicherweise bei nur einem einzigen Multimedianachrichtendienstzentrum (Multimedia Message Service Center MMSC) registriert ist, gemäß dem Stand der Technik - dargestellt. Es zeigen:

FIGUR 1 das Übertragen von Multimedianachrichten im Festnetz von einem Absender (Sendegerät) zu einem Adressaten (Empfangsgerät), wenn beide Geräte beim gleichen Multimedianachrichtendienstzentrum registriert sind,

FIGUR 2 das Übertragen von Multimedianachrichten im Festnetz von einem Absender (Sendegerät) zu einem Adressaten (Empfangsgerät), wenn beide Geräte bei unterschiedlichen Multimedianachrichtendienstzentren registriert sind.

FIGUR 1 zeigt die Übertragung einer Multimedianachricht MMN (Multimedia Message MM) im Festnetz FN von einem Sende-Telekommunikationsgerät STKG zu einem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, bei dem beide Geräte bei ein und demselben Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ (Multimedia Message Service Center MMSC) registriert sind, das dem Festnetz FN zugeordnet ist. 'Zugeordnet' bedeutet dabei, dass das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ entweder Bestandteil des Festnetzes FN ist oder außerhalb des Festnetzes FN angeordnet ist. Die Registrierung des Sende-Telekommunikationsgerätes STKG bzw. des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ erfolgt durch das Einprogrammieren einer Empfangs- und Sendenummer des Dienstzentrums in das jeweilige Gerät. Dies geschieht entweder durch eine werksseitige Vorkonfiguration in dem jeweiligen Telekommunikationsgerät oder manuell durch den Benutzer des Gerätes oder durch eine spezielle Konfigurationsnachricht, die ein einziges Mal bei der Erstinbetriebnahme (Installation) des MMS-Dienstes z.B. über den SMS-Dienst von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ an das Sende-Telekommunikationsgerät STKG bzw. das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG übertragen wird und mit der für die Installation des MMS-Dienstes notwendigen Daten dynamisch aufgespielt werden.

25

30

35

10

15

20

Die Übertragung der Multimedianachricht MMN beginnt zunächst damit, dass das Sende-Telekommunikationsgerät STKG die für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmte Multimedianachricht MMN über das Festnetz FN an das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ sendet. Um das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG darüber zu informieren, dass im Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ die für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmte Multimedianachricht MMN eingetroffen ist, sendet das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ eine Mitteilungsnachricht MN an ein Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ (Short Message Service Center SMSC), das als Überbringer der Information für das Empfangs-Tele-

25

30

35

kommunikationsgerät ETKG wie das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ dem Festnetz FN zugeordnet ist. Das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ fügt die empfangene Mitteilungsnachricht MN in eine Kurznachricht KN (Short Message SM) ein und sendet diese Kurznachricht KN mit der eingebundenen Mitteilungsnachricht MN in bekannter Weise über das Festnetz FN an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG. Hierfür ist es jedoch notwendig, dass das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bei dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ registriert ist. Die Registrierung bei dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ erfolgt analog zu der Registrierung bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ.

Mit dem Erhalt der Mitteilungsnachricht MN baut das EmpfangsTelekommunikationsgerät ETKG über das Festnetz FN eine temporäre Telekommunikationsverbindung oder eine temporäre Internetverbindung gemäß dem TCP/IP-Protokoll (Transmission
Control Protocol/Internet Protocol) zu dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ, bei dem es wie vorstehend erwähnt
registriert ist, auf, um die dort hinterlegte Multimedianachricht MMN abzuholen.

Die Tatsache, dass das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG – wie bereits vorstehend festgehalten – normalerweise jeweils nur an einem einzigen Multimedianachrichtendienstzentrum und Kurznachrichtendienstzentrum registriert ist, bedeutet, dass der Verbindungsaufbau zum Abholen der Multimedianachricht MMN immer nur bei dem im Telekommunikationsgerät jeweils gespeicherten Multimedianachrichtendienstzentrum erfolgen kann.

Die Multimedianachricht selber muss allerdings nicht zwangsläufig immer auf einem Daten-Server (einer Hinterlegungsstelle) des Multimedianachrichtendienstzentrums liegen, bei dem das die Multimedianachricht abholende Telekommunikationsgerät registriert ist, sondern sie kann sich irgendwo anders auf einem x-beliebigen Daten-Server befinden, so z.B. bei einem Daten- Server eines anderen Multimedianachrichtendienstzentrums. Dieser Fall tritt jedes Mal dann auf, wenn das Sende-Telekommunikationsgerät STKG als Absender der Multimedianachricht MMN bei einem anderen Multimedianachrichtendienstzentrum registriert ist. In FIGUR 2 ist dieser Fall dargestellt.

5

10

15

FIGUR 2 zeigt wie FIGUR 1 die Übertragung einer Multimedianachricht MMN (Multimedia Message MM) im Festnetz FN von einem Sende-Telekommunikationsgerät STKG zu einem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, bei dem jetzt aber im Unterschied zur FIGUR 1 beide Geräte bei unterschiedlichen Multimedianachrichtendienstzentren MMNDZ, MMNDZ (Multimedia Message Service Center MMSC) registriert sind, die beide dem Festnetz FN zugeordnet sind. Während das Sende-Telekommunikationsgerät STKG wie in FIGUR 1 beim Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ registriert ist, ist das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bei einem weiteren Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ registriert.

'Zugeordnet' bedeutet dabei, dass das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ, MMNDZ' entweder Bestandteil des Festnet-20 zes FN ist oder außerhalb des Festnetzes FN angeordnet ist. Die Registrierung des Sende-Telekommunikationsgerätes STKG bzw. des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ bzw. dem weiteren Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ' erfolgt durch das Ein-25 programmieren einer Empfangs- und Sendenummer des Dienstzentrums in das jeweilige Gerät. Dies geschieht wieder dadurch, dass das jeweilige Telekommunikationsgerät entweder werksseitig vorkonfiguriert wird oder durch den Benutzer des Gerätes manuell konfiguriert wird oder durch eine spezielle Konfigu-30 rationsnachricht konfiguriert wird, die ein einziges Mal bei der Erstinbetriebnahme (Installation) des MMS-Dienstes z.B. über den SMS-Dienst von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ an das Sende-Telekommunikationsgerät STKG bzw. von 35 dem weiteren Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ' an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG übertragen wird und mit

der jeweils die für die Installation des MMS-Dienstes notwendigen Daten dynamisch aufgespielt werden.

Die Übertragung der Multimedianachricht MMN beginnt zunächst wieder damit, dass das Sende-Telekommunikationsgerät STKG die 5 für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmte Multimedianachricht MMN über das Festnetz FN an das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ sendet. Das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ erkennt jedoch, dass das adressierte Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG nicht bei ihm 10 registriert ist, sondern an dem weiteren Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ'. Es sendet daraufhin eine Information INF mit der dazugehörigen Multimedianachricht MMN an das weitere Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ'. Das diese In-15 formation und Nachricht empfangende weitere Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ' sendet danach, um das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG darüber zu informieren, dass es von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ die für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmte Multimedianachricht MMN erhalten hat, wieder eine Mitteilungsnachricht 20 MN an ein Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ (Short Message Service Center SMSC), das als Überbringer der Information für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG wieder wie die beiden Multimedianachrichtendienstzentren MMNDZ, MMDZ' dem Fest-25 netz FN zugeordnet ist. Das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ fügt wieder die empfangene Mitteilungsnachricht MN in eine Kurznachricht KN (Short Message SM) ein und sendet diese Kurznachricht KN mit der eingebundenen Mitteilungsnachricht MN in bekannter Weise über das Festnetz FN an das Empfangs-30 Telekommunikationsgerät ETKG, das hierzu wieder bei dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ registriert ist. Die Registrierung bei dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ erfolgt analog zu der Registrierung bei dem weiteren Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ'.

Mit dem Erhalt der Mitteilungsnachricht MN baut das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG über das Festnetz FN eine tempo-

30

35

räre Telekommunikationsverbindung oder eine temporäre Internetverbindung gemäß dem TCP/IP-Protokoll(Transmission Control Protocol/Internet Protocol) zu dem weiteren Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ', bei dem es wie vorstehend erwähnt registriert ist, auf, um die dort eingetroffene und zum Abholen hinterlegte Multimedianachricht MMN abzuholen.

Die Ausführungen zu FIGUR 2 zeigen, dass die beiden beteiligten Multimedianachrichtendienstzentren über geeignete Mechanismen verfügen, um die Multimedianachricht von einem Dienstzentrum an das andere Dienstzentrum zu übermitteln. Da sich Festnetzbetreiber solcher Dienstzentren oftmals in Konkurrenzsituationen befinden oder vielleicht sogar im Ausland liegen, bestehen oft entsprechende bilaterale Abkommen zwischen den Betreibern nicht, so dass die Multimedianachricht in einem solchem Fall eventuell gar nicht übertragen werden kann.

Im Mobilfunkbereich wird dieses Problem durch Absprachen zwi-20 schen den einzelnen Betreibern von Multimediadienstzentren umgangen.

Beim SMS-Dienst im Festnetzbereich gibt es derzeit in Deutschland die erwähnte Konkurrenzsituation. Zur Lösung des geschilderten Problems werden in den Telekommunikationsgeräten die Nummern von mehreren Kurznachrichtendienstzentren vorgehalten, um auch von bei nicht-angemeldeten Kurznachrichtendienstzentren Kurznachrichten empfangen zu können. Der Empfang einer Kurznachricht ist im allgemeinen allerdings auch kein Problem, da der Verbindungsaufbau immer vom liefernden Kurznachrichtendienstzentrum initiiert wird.

Die Ausführungen zu den FIGUREN 1 und 2 offenbaren ein weiteres Problem im Zusammenhang mit der Übertragung von Multimedianachrichten (Implementierung des MMS-Dienstes).

25

35

So wird - wie bereits eingangs erläutert - beim MMS-Dienst für das Übertragen der Multimedianachricht von einem Absender zu einem Adressaten zunächst eine Mitteilungsnachricht, die sogenannte "MMS-Notification" verschickt, mit der der Adressat darüber informiert wird, dass eine Multimedianachricht beim Multimedianachrichtendienstzentrum (Multimedia Message Service Center MMSC) vorliegt. Dies geschieht vorzugsweise über einen Push-Dienst, wie z.B. den SMS-Dienst. Anschließend muss, im Unterschied zum Empfang einer Kurznachricht beim SMS-Dienst, jedoch noch der Inhalt der Multimedianachricht abgeholt werden.

Zu diesem Zweck baut das Adressaten-Endgerät eine Verbindung zum Multimedianachrichtendienstzentrum auf und holt den In15 halt der Multimedianachricht über diese Verbindung ab. Falls im Endgerät "immediate retrieval" (sofortiger Empfang) eingestellt ist, erfolgt dieser Verbindungsaufbau unmittelbar nach Beendigung der zur Übertragung der SMS-Nachricht bzw. der Mitteilungsnachricht (MMS-Notification) aufgebauten Verbindung.

Soll das Abholen der Multimedianachricht kostenlos sein, so muss das Multimedianachrichtendienstzentrum geeignete Rufnummern bereithalten, die es dem Endgerät ermöglichen, einen kostenlosen Anruf zu tätigen. Dies verursacht auf der Seite des Multimedianachrichtendienstzentrum zusätzliche Kosten für das Bereitstellen der entsprechenden Zugangsnummern.

Dieses vor dem Hintergrund des Stands der Technik (z.B. FIGUR 30 1) diskutierte Problem ist in FIGUR 3 dargestellt. Es zeigt:

FIGUR 3 ein "Sequence Chart", bei dem ausgehend von FIGUR 1 die Sequenz von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Übertragen einer Multimedianachricht von einem Absender (Sendegerät) zu einem Adressaten (Empfangsgerät) im Festnetz dargestellt sind.

FIGUR 3 zeigt ausgehend von FIGUR 1 die Sequenz von Maßnahmen M1.1 bis M9.1 im Zusammenhang mit dem Übertragen der Multimedianachricht MMN von dem Sende-Telekommunikationsgerät STKG zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG im Festnetz FN. Zunächst wird gemäß einer ersten Maßnahme M1.1 die Multime-5 dianachricht MMN vom Sende-Telekommunikationsgerät STKG zum Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ übertragen und dort vorzugsweise bis zu dem Zeitpunkt, wo die Multimedianachricht von dem Empfänger (hier: das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG) abgeholt wird, zwischengespeichert bzw. hinterlegt. Ge-10 mäß einer zweiten Maßnahme M2.1 veranlasst (initiiert) das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ das Versenden der Mitteilungsnachricht MN, der sogenannten MMS-Notification, an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, worauf ein nicht dargestelltes "Push-Proxy-Gateway (PPG)" des Multimedianach-15 richtendienstzentrum MMNDZ die Mitteilungsnachricht MN zum Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ, dem sogenannten "Short Message Service Center SMSC", überträgt.

Um die Mitteilungsnachricht MN entsprechend der Anweisung 20 durch das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG versenden zu können, baut das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ gemäß einer dritten Maßnahme M3.1 eine "leitungsvermittelte (circuit switched) " und somit kostenpflichtige erste Nutzkanalverbindung 25 NKV1 zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG auf. Gemäß einer vierten Maßnahme M4.1 wird anschließend über diese aufgebaute Verbindung (In-Band-Signalisierung) die Mitteilungsnachricht MN "verpackt" in der Kurznachricht KN (Nutzung des SMS-Dienstes) mittels der eingangs bereits erwähnten FSK- o-30 der DTMF-Signalisierung und einer Übertragungsrate von z.B. 1200 Baud an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG verschickt. Ist die Mitteilungsnachricht MN übertragen, so wird gemäß einer fünften Maßnahme M5.1 die erste Nutzkanalverbindung NKV1 wieder abgebaut. Dieser Abbau der Verbindung kann 35 nach FIGUR 3 sowohl von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät

10

15



ETKG als auch von dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ erfolgen.

Gemäß einer sechsten Maßnahme M6.1 baut das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG nach dem Abbau der ersten Nutzkanalverbindung NKV1 eine ebenfalls "leitungsvermittelte (circuit switched) " und somit kostenpflichtige zweite Nutzkanalverbindung NKV2 zum Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ auf. Über diese zweite Nutzkanalverbindung NKV2 fordert das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG gemäß einer siebten Maßnahme M7.1 den Inhalt (Content) der Multimedianachricht MMN von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ an. Gemäß einer achten Maßnahme M8.1 wird daraufhin von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ der angeforderte Inhalt z.B. über eine TCP/IP-Sitzung (Transmission Control Protocol/Internet Protocol) an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG übertragen. Nachdem der Inhalt der Multimedianachricht MMN übertragen worden ist, wird gemäß einer neunten Maßnahme M9.1 auch die zweite Nutzkanalverbindung NKV2 wieder abgebaut. Dieser Abbau der Verbindung kann nach FIGUR 3 sowohl von dem 20 Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG als auch von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ erfolgen.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, ein Verfahren und Multimedianachrichtenzentrum zum Zustellen einer Multimedianachricht an ein als Multimedianachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät sowie ein Telekommunikationsgerät zum Zugreifen auf bei einer Hinterlegungsstelle eines Multimedianachrichtendienstzentrums hinterlegte Multimedianachrichten anzugeben, bei dem die Zeit für die Übertragung der Multimedianachricht von einem beliebigen Absender zu einem beliebigen Adressaten verkürzt wird und damit insgesamt die Kosten für den Dienst "Multimedia Message Service (MMS)" reduziert werden können.

30

2.5

35

Diese Aufgabe wird ausgehend von dem im Oberbegriff des Anspruchs 1 definierten Verfahren durch die im Kennzeichen des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst.

- Diese Aufgabe wird außerdem ausgehend von dem im Oberbegriff des Anspruchs 15 definierten Multimedianachrichtendienstzentrum durch die im Kennzeichen des Anspruchs 15 angegebenen Merkmale gelöst.
- 10 Diese Aufgabe wird weiterhin ausgehend von dem im Oberbegriff des Anspruchs 28 definierten Telekommunikationsgerät durch die im Kennzeichen des Anspruchs 28 angegebenen Merkmale gelöst.
- Die der Erfindung zugrundeliegende Idee besteht darin, dass beim Zustellen einer von einem Absender stammenden Multimedianachricht an ein als Multimedianachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät (Adressaten-Endgerät) das unmittelbare oder mittelbare Senden einer Mitteilungsnachricht, der MMS-Notification, von einem Multimedianachrichtendienstzentrum zu einem Adressaten-Endgerät und das Abholen des Inhalts der Multimedianachricht durch das Adressaten-Endgerät beim Multimedianachrichtendienstzentrum während einer Nutzkanalverbindung in zwei getrennten Sitzungen zwischen dem Adressaten-Endgerät und dem Dienstzentrum stattfindet.

So bleibt eine von einem Multimedianachrichtendienstzentrum, das z.B. eine von einem Sende-Telekommunikationsgerät für ein Empfangs-Telekommunikationsgerät bestimmte Multimedianachricht erhalten hat, für die Übertragung einer Mitteilungsnachricht an das Empfangs-Telekommunikationsgerät während einer SMS-Sitzung (Nutzung des Diensts "Short Message Service"), mit der es das Empfangs-Telekommunikationsgerät über das Eintreffen der Multimedianachricht informiert, aufgebaute Nutzkanalverbindung zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät mindestens solange aufgebaut, bis das Empfangs-Telekommunikationsgerät die empfangene Mitteilungsnachricht ausgewertet

und eine MMS-Sitzung zum Abholen des Nachrichteninhalts der für das Empfangs-Telekommunikationsgerät bestimmten Multimedianachricht beim Multimedianachrichtendienstzentrum durchgeführt hat.

5

Es sind nicht mehr, wie beim Stand der Technik, zwei getrennte Nutzkanalverbindungen notwendig, um den Inhalt der Multimedianachricht zu erhalten, sondern nur noch eine Verbindung, die vom Multimedianachrichtendienstzentrum initiiert wird.

10

15

20

30

# Dies hat folgende Vorteile:

- Keine Notwendigkeit der Bereitstellung kostenfreier Zugangsrufnummern seitens des Multimedianachrichtendienstzentrums, sofern ein kostenfreier Zugang zum Multimedianachrichtendienstzentrum beabsichtigt und gewollt ist.
- Schnellere Abwicklung eines MMS-Dienstes, da die Zeit für den Aufbau einer Nutzkanalverbindung durch das Telekommunikationsgerät eingespart wird.
- Einsparung weiterer Zeit, da Authentisierungsmechanismen nicht benötigt werden.
- Einsparung einer zusätzlichen Zugangsnummer im Telekommunikationsgerät, sofern für das Versenden und Empfangen einer Multimedianachricht im Telekommunikationsgerät verschiedene Einwahlnummern vorgesehen sind.
- Abrechnungsvorteile beim Betreiber des Multimedianachrichtendienstzentrums.

Weitere vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen sowie der Beschreibung des Ausführungsbeispiels der Erfindung angegeben.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der FIGUREN 4 bis 6 beschrieben. Es zeigen:

FIGUR 4 ausgehend von FIGUR 1 das Übertragen von Multimedianachrichten im Fest-/Mobilnetz von einem Absender (Sendegerät) zu einem Adressaten (Empfangsgerät), wenn beide Geräte entweder beim gleichen bei Multimedianachrichtendienstzentrum oder bei unterschiedlichen Multimedianachrichtendienstzentren registriert sind, unter alleiniger Beteiligung des Abhol-Multimedianachrichtendienstzentrums, wobei die Nachrichten-Hinterlegungsstelle und der Einwahlknoten innerhalb des Abhol-Multimedianachrichtendienstzentrums angeordnet sind,

FIGUR 5 ein erstes "Sequence Chart", bei dem ausgehend von den FIGUREN 3 und 4 die Sequenz von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Übertragen einer Multimedianachricht von einem Absender (Sendegerät) zu einem Adressaten (Empfangsgerät) dargestellt sind, wobei das Multimedianachrichtendienstzentrum und das Kurznachrichtendienstzentrum zwei separate, z.B. örtlich voneinander getrennte Dienstzentren sind,

15

20

10

5

FIGUR 6 ein zweites "Sequence Chart", bei dem ausgehend von den FIGUREN 3 und 4 die Sequenz von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Übertragen einer Multimedianachricht von einem Absender (Sendegerät) zu einem Adressaten (Empfangsgerät) dargestellt sind, wobei das Multimedianachrichtendienstzentrum und das Kurznachrichtendienstzentrum ein gemeinsames Dienstzentrum bilden.

FIGUR 4 zeigt ausgehend von den FIGUREN 1 und 2 die Übertra-25 gung einer Multimedianachricht MMN (Multimedia Message MM) in einem Fest-/Mobilnetz FMN von einem Sende-Telekommunikationsgerät STKG zu einem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, bei dem beide Geräte entweder bei unterschiedlichen Multimedianachrichtendienstzentren MMNDZ, MMNDZ' (Multimedia Message Service Center MMSC) oder bei ein und demselben Multimedia-30 nachrichtendienstzentrum, z.B. dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ oder dem weiteren Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ', registriert sind. Das Multimedianachrichtendienstzentrum oder die Multimedianachrichtendienstzentren sind dem Fest-/Mobilnetz FMN zugeordnet. Während das 35 Sende-Telekommunikationsgerät STKG wie in den FIGUREN 1 und 2 bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ registriert

35

ist, kann das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG nun wie in der FIGUR 2 bei dem weiteren Multimedianachrichtendienst-zentrum MMNDZ' oder gemäß der Darstellung in der FIGUR 4 wie das Sende-Telekommunikationsgerät STKG bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ registriert sein.

'Zugeordnet' bezüglich des Fest-/Mobilnetzes FMN bedeutet, dass das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ entweder Bestandteil des Fest-/Mobilnetzes FMN ist oder außerhalb des 10 Fest-/Mobilnetzes FMN angeordnet ist. Die Registrierung des Sende-Telekommunikationsgerätes STKG bzw. des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ erfolgt durch das Einprogrammieren einer Empfangs- und Sendenummer des Dienstzentrums in das jeweilige 15 Gerät. Dies geschieht dadurch, dass das jeweilige Telekommunikationsgerät entweder werksseitig vorkonfiguriert wird oder durch den Benutzer des Gerätes manuell konfiguriert wird oder durch eine spezielle Konfigurationsnachricht konfiguriert wird, die ein einziges Mal bei der Erstinbetriebnahme (In-20 stallation) des MMS-Dienstes z.B. über den SMS-Dienst von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ an das Sende-Telekommunikationsgerät STKG und an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG übertragen wird und mit der jeweils die für die Installation des MMS-Dienstes notwendigen Daten dynamisch 25 aufgespielt werden.

Das Sende-Telekommunikationsgerät STKG kann unterschiedlich ausgebildet sein; so z.B. als schnurgebundenes Telefon, als GSM/UMTS-Mobiltelefon, als DECT-Schnurlostelefon bestehend aus einer Schnurlos-Basisstation und mindestens einem Schnurlos-Mobilteil, einem tragbaren Personal Computer (Notebook) oder als Service Provider. Diese Aufzählung ist nicht abschließend, sondern kann beliebig um solche Geräte erweitert werden, die ebenfalls in der Lage sind Multimedianachrichten MMN über das Fest-/Mobilnetz FMN an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG zu senden (so z.B. ein Faksimilegerät). Außerdem spielt es auch keine Rolle, in welcher Form die Mul-



timedianachricht MMN gesendet wird. So ist es beispielsweise neben den bekannten Versandformen auch möglich, dass eine E-Mail als Multimedianachricht MMN verschickt wird.

Die Übertragung der Multimedianachricht MMN beginnt zunächst 5 damit, dass das Sende-Telekommunikationsgerät STKG die für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmte Multimedianachricht MMN über das Fest-/Mobilnetz FMN an das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ sendet. Für den Empfang der 10 von dem Sende-Telekommunikationsgerät STKG gesendeten Multimedianachricht MMN weist das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ eine Empfangseinrichtung EME auf. Die Empfangseinrichtung EME leitet die empfangene Multimedianachricht MMN weiter an eine Zentrale Steuereinheit ZST des Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ, die die Bedienungs- und Funkti-15 onsabläufe in dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ steuert. In dieser Zentralen Steuereinheit ZST sind vorzugsweise als Software ausgebildete Registrierungsmittel RM enthalten, die die weitergeleitete Multimedianachricht MMN registrieren und zur temporären Zwischenspeicherung an eine mit 20 der Zentralen Steuereinheit ZST verbundene und innerhalb des Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ angeordnete Hinterlegungsstelle HLS weiterleiten.

Mit der Registrierung und Hinterlegung der Multimedianach-25 richt MMN wird das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG von der Zentralen Steuereinheit ZST des Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ darüber informiert, dass im Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ eine für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmte Multimedianachricht zur 30 Abholung hinterlegt ist. Zu diesem Zweck weist die Zentrale Steuereinheit ZST neben den Registrierungsmitteln RM noch ebenfalls vorzugsweise als Software ausgebildete Mittel zur Erzeugung von Mitteilungsnachrichten MNEM auf. Die Mitteilungsnachrichtenerzeugungsmittel MNEM erzeugen eine Mittei-35 lungsnachricht MN, die bei der Implementierung des MMS-Dienstes im Festnetz eingeführte MMS-Notification, zur Infor-



mation des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG über das Vorliegen einer für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmten Multimedianachricht. Die Mitteilungsnachricht MN wird zu diesem Zweck von der Zentralen Steuereinheit ZST zu einer Sendeempfangseinrichtung SEE in dem Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ weitergeleitet.

Ist das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG wie das Sende-Telekommunikationsgerät STKG bei dem in FIGUR 4 dargestellten Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ registriert, so gibt es kein Problem, bei welchem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ sich das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG einwählen muss, um den Inhalt der Multimedianachricht MMN abzuholen.

15

20

25

30

35

10

Anders sieht es jedoch aus, wenn das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG und das Sende-Telekommunikationsgerät STKG bei unterschiedlichen Multimedianachrichtendienstzentren, wie z.B. wie in FIGUR 2, registriert sind. Um in einem solchen Fall den Inhalt der Multimedianachricht abzuholen zu können, muss das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG entweder mitgeteilt bekommen, wo es sich einwählen muss, oder die Multimedianachrichtendienstzentren tauschen sich aus und stellen dabei sicher, dass das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG den Inhalt der Multimedianachricht bekommt.

Im erstgenannten Fall weist die in FIGUR 4 dargestellte Zentrale Steuereinheit ZST des Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ gemäß der nachveröffentlichten Internationalen Patentanmeldung (int. Aktenzeichen "PCT/EP03/14639") Einwahlinformationserzeugungsmittel auf, die eine Einwahlinformation erzeugen, mit der dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG mitgeteilt wird, wo es sich Einwählen muss, um auf die hinterlegte Multimedianachricht zugreifen und diese abholen zu können.

15

35

Die an die Sendeempfangseinrichtung SEE weitergeleitete Mitteilungsnachricht MN wird von dieser an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG übertragen. Diese Übertragung kann unmittelbar, also direkt vom Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ oder mittelbar, also unter Zwischenschaltung mindestens einer weiteren Instanz erfolgen. Für die unmittelbare Übertragung der Mitteilungsnachricht MN müsste zwischen dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ und dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG unabhängig davon, ob das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ registriert ist oder nicht ein entsprechendes Übertragungsprotokoll definiert und spezifiziert werden, damit das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG die übertragene Nachricht und Information auch als solche erkennen und interpretieren kann. Als Alternative hierzu ist es aber auch möglich die weitere Instanz und das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ als ein gemeinsames Dienstzentrum zu betreiben (vgl. FIGUR 6).

20 Anders sieht es bei der mittelbaren Übertragung aus, bei der für die Übertragung der Mitteilungsnachricht MN in der Regel ein Übertragungsdienst bemüht wird. Wie bereits bei der Beschreibung der FIGUREN 1 und 2 dargelegt, handelt es sich hierbei um den Kurznachrichtendienst oder auch SMS-Dienst mit 25 einem SMS-spezifischen Übertragungsprotokoll. Beim SMS-Dienst wird die Übertragung der an das Telekommunikationsgerät zu übertragenden Nachricht und Information unabhängig davon, ob das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ registriert ist oder nicht durch ein entsprechendes Kurznachrichtendienstzentrum bewerk-30 stelligt. Es sind für den genannten Zweck aber auch noch andere Dienste vorstellbar.

Für die Übertragung der Mitteilungsnachricht MN in der FIGUR 4 wird wie in den FIGUREN 1 und 2 wieder der SMS-Dienst herangezogen. Demzufolge sendet die Sendeempfangseinrichtung SEE die Mitteilungsnachricht MN an ein Kurznachrichtendienst-

35

zentrum KNDZ (Short Message Service Center SMSC), das als Überbringer der Information für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG wieder wie die das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ dem Fest-/Mobilnetz FMN zugeordnet ist. Das 5 Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ fügt die empfangene Mitteilungsnachricht MN in eine als "Short Message Service"-Nachricht ausgebildete Kurznachricht KN (Short Message SM) ein und sendet diese Kurznachricht KN mit der eingebundenen Mitteilungsnachricht MN in bekannter Weise über das Fest-10 /Mobilnetz FMN an das mit dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ verbundene Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, das hierzu bei dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ registriert ist. Die Registrierung bei dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ erfolgt analog zu der Registrierung des Empfangs-Tele-15 kommunikationsgerätes ETKG und des Sende-Telekommunikationsgerätes STKG bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ.

Statt die Mitteilungsnachricht MN unmittelbar in die Kurznachricht KN einzubinden, ist es alternativ auch möglich,
dass die Mitteilungsnachricht MN mittelbar in die Kurznachricht KN eingebunden werden, indem zunächst eine Einbindung
in einer "Wireless Application Protocol-Push"-Nachricht erfolgt und die "Wireless Application Protocol-Push"-Nachricht
anschließend in die Kurznachricht KN eingebunden wird.

Damit die Mitteilungsnachricht MN von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG empfangen werden kann, weist dieses neben den herkömmlichen Baugruppen eines solchen vorzugsweise
als Telefon oder Schnurlostelefon betriebenen Telekommunikationsgerätes, wie z.B. eine Tastatur TA, eine Anzeigeeinrichtung AE und elektroakustische Wandler EAW, einen Sendempfänger SEM auf, der mit einer Zentralen Steuereinrichtung ZSTE
verbunden ist, die Bedienungs- und Funktionsabläufe in dem
Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG steuert. Zu diesem
Zweck ist Zentrale Steuereinrichtung ZSTE auch mit der Tastatur TA, der Anzeigeeinrichtung AE und den elektroakustische

Wandlern EAW verbunden. Über die Verbindung zu dem Sendeempfänger SEM gelangt letztlich die Mitteilungsnachricht MN in die Zentrale Steuereinrichtung ZSTE.

In der Zentralen Steuereinrichtung ZSTE sind vorzugsweise als Software ausgebildete Auswertemittel AWM enthalten, die die empfangene und an die Zentrale Steuerungseinrichtung ZSTE weitergeleitete Mitteilungsnachricht MN auswerten. Diese Auswertemittel AWM werten aber nicht nur diese Mitteilungsnachricht MN aus, sondern auch noch andere Informationen. Um zu sagen, welche Informationen noch zusätzlich ausgewertet werden, werd an dieser Stelle zunächst die FIGUREN 5 und 6 beschrieben, bevor im Anschluss daran die Beschreibung der FIGUR 4 fortgesetzt wird.

15

FIGUR 5 zeigt ausgehend von den FIGUREN 3 und 4 die Sequenz von Maßnahmen M1.2 bis M10.2 im Zusammenhang mit dem Übertragen der Multimedianachricht MMN von dem Sende-Telekommunikationsgerät STKG zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG 20 im Fest-/Mobilnetz FMN, wobei das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ und das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ zwei separate, z.B. örtlich voneinander getrennte Dienstzentren sind. Zunächst wird gemäß einer ersten Maßnahme M1.2 die Multimedianachricht MMN vom Sende-Telekommunikationsgerät 25 STKG zum Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ übertragen und dort vorzugsweise bis zu dem Zeitpunkt, wo die Multimedianachricht von dem Empfänger (hier: das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG) abgeholt wird, in der Hinterlegungsstelle HLS zwischengespeichert. Gemäß einer zweiten Maßnahme 30 M2.2 veranlasst (initiiert) das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ das Versenden der Mitteilungsnachricht MN, der sogenannten MMS-Notification, an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, worauf ein nicht dargestelltes "Push-Proxy-Gateway (PPG)" des Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ 35 die Mitteilungsnachricht MN zum Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ, dem sogenannten "Short Message Service Center SMSC", überträgt.

Um die Mitteilungsnachricht MN entsprechend der Anweisung durch das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG versenden zu können, baut das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ gemäß einer dritten Maßnahme M3.2 eine "leitungsvermittelte (circuit switched)" und somit kostenpflichtige Nutzkanalverbindung NKV zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG auf und es wird hiermit eine Informationssitzung IS eingeleitet, die wegen 10 der Nutzung des SMS-Dienstes für die Übertragung der Mitteilungsnachricht auch als SMS-Sitzung bezeichnet wird. Während dieser Informationssitzung IS wird gemäß einer vierten Maßnahme M4.2 anschließend über die aufgebaute Verbindung (In-Band-Signalisierung) die Mitteilungsnachricht MN "verpackt" in der Kurznachricht KN (Nutzung des SMS-Dienstes) mittels 15 der eingangs bereits erwähnten FSK- oder DTMF-Signalisierung und einer Übertragungsrate von z.B. 1200 Baud an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG verschickt.

Um dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG aber mitzuteilen, dass das die Nutzkanalverbindung NKV aufbauende Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ nicht beabsichtigt, die aufgebaute Nutzkanalverbindung NKV nach der Übertragung der Mitteilungsnachricht sofort wieder abzubauen, sondern vorzugsweise erst nach einer zeitlichen Verzögerung, wird dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG mit der Mitteilungsnachricht MN ein Informationselement IE eines für die Übertragung der Mitteilungsnachricht verwendeten Informationselementcontainer übertragen.

30

35

Eine solche Signalisierung kann entweder dadurch erfolgen, dass in einem "User Data Header"-Informationselement (UDH-IE) die Information "LineTime" enthalten ist, die angibt, für welche Zeitdauer die Verbindung offen gehalten wird, oder die Information "UseSameLink" enthalten ist, mit der das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG aufgefordert wird, seinerseits eine neue Sitzung aufzubauen.

Diese ergänzende Mitteilung an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG hat darüber hinaus den Vorteil, dass das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG in die Lage versetzt wird,
falls es zum gegebenen Zeitpunkt bzw. für die eingeräumte
Zeitdauer seinerseits keine neue Sitzung initiieren möchte,
die aufgebaute Nutzkanalverbindung sofort wieder zu trennen
und somit Kanalressourcen im Fest-/Mobilnetz FMN freizugeben.

10 Alternativ zu der Übertragung des Informationselementes IE mit der Mitteilungsnachricht MN ist es aber auch möglich, gemäß einer fünften Maßnahme M5.2 eine separate Meldung MD, die den gleiche Zweck erfüllt und die entweder ebenfalls in die Kurznachricht KN eingepackt ist oder sogar selbst eine eigene Kurznachricht sein kann, an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG zu übertragen. Diese Meldung kann z.B. wie folgt aussehen:

Wenn das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG nach der Übertragung der Mitteilungsnachricht auffordert, die Nutzkanalverbindung NKV abzubauen (Senden eines "Release"), dann kann das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ statt dieser Meldung "Release" eine neu zu definierende Meldung "Release, hold Line" bzw. "Establish-Link" als die angegebene Meldung MD schicken.

25

30

35

20

Sind die Mitteilungsnachricht MN und auch das Informationselement IE bzw. die Meldung MD übertragen, so wird gemäß einer sechsten Maßnahme M6.2 die Informationssitzung IS beendet. Das Beenden der Informationssitzung IS kann nach FIGUR 5 sowohl von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG als auch von dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ erfolgen.

Aufgrund dieser vorstehend beschriebenen zusätzlichen Signalisierung durch das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ beginnt (startet) das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG gemäß einer siebten Maßnahme M7.2 nach dem Beenden der Informationssitzung IS zum Abholen des Inhalts der Multimedianachricht

35

MMN mit einer Abholsitzung AS, die auch als MMS-Sitzung bezeichnet wird. Im Rahmen dieser Abholsitzung AS fordert das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG gemäß einer achten Maßnahme M8.2 den Inhalt (Content) der Multimedianachricht MMN von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ an. An dieser Stelle sei angemerkt, dass es zwischen dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ und Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ eine physikalische "Backbone-Verbindung" gibt, über die das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG den Inhalt der Multimedianachricht MMN abholen kann. Gemäß einer neunten 10 Maßnahme M9.2 wird daraufhin von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ - je nachdem, um was für ein Gerät es sich bei dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG handelt (z.B. ein leitungsgebundenes analoges/digitales Telefon, ein 15 analoges/digitales Schnurlostelefon, ein Mobiltelefon, ein Personal Computer, ein Faksimilegerät etc.) der angeforderte Inhalt nach einem TCP/IP-Protokoll (Transmission Control Protocol/Internet Protocol), einem Modem-Protokoll, einem PPP-Protokoll (Peer-To-Peer-Protocol), einem Faksimile-Protokoll 20 oder einem WSP-Protokoll (Wireless Session Protocol) an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG übertragen. Nachdem der Inhalt der Multimedianachricht MMN übertragen worden ist, wird gemäß einer zehnten Maßnahme M10.2 zum einen die Abholsitzung AS beendet und zum anderen auch die Nutzkanalverbindung NKV zum Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ wieder abge-25 baut. Beides kann nach FIGUR 5 sowohl von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG als auch von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ über die "Backbone-Verbindung" bzw. dem Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ erfolgen.

FIGUR 6 zeigt ausgehend von den FIGUREN 3 und 4 die Sequenz von Maßnahmen M1.3 bis M10.3 im Zusammenhang mit dem Übertragen der Multimedianachricht MMN von dem Sende-Telekommunikationsgerät STKG zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG im Fest-/Mobilnetz FMN, wobei das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ und das Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ ein gemeinsames Dienstzentrum bilden. Zunächst wird gemäß ei-

30

35

ner ersten Maßnahme M1.3 die Multimedianachricht MMN vom Sende-Telekommunikationsgerät STKG zum Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ übertragen und dort vorzugsweise bis zu
dem Zeitpunkt, wo die Multimedianachricht von dem Empfänger
(hier: das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG) abgeholt
wird, in der Hinterlegungsstelle HLS zwischengespeichert.

Um die Mitteilungsnachricht MN durch das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ an 10 das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG versenden zu können, baut das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ gemäß einer zweiten Maßnahme M2.3 eine "leitungsvermittelte (circuit switched)" und somit kostenpflichtige Nutzkanalverbindung NKV zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG auf und es wird hiermit eine In-15 formationssitzung IS eingeleitet, die wegen der Nutzung des SMS-Dienstes für die Übertragung der Mitteilungsnachricht auch als SMS-Sitzung bezeichnet wird. Während dieser Informationssitzung IS wird gemäß einer dritten Maßnahme M3.3 anschließend über die aufgebaute Verbindung (In-Band-Signali-20 sierung) die Mitteilungsnachricht MN "verpackt" in der Kurznachricht KN (Nutzung des SMS-Dienstes) mittels der eingangs bereits erwähnten FSK- oder DTMF-Signalisierung und einer Übertragungsrate von z.B. 1200 Baud an das Empfangs-25 Telekommunikationsgerät ETKG verschickt.

Als weiteren Unterschied zum Szenario nach FIGUR 5 wird dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG nun nicht von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ mitgeteilt, dass das die Nutzkanalverbindung NKV aufbauende Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ nicht beabsichtigt, die aufgebaute Nutzkanalverbindung NKV nach der Übertragung der Mitteilungsnachricht für eine gewisse Zeitdauer aufgebaut zu lassen. Um einen Abbau der Nutzkanalverbindung NKV, wie es in FIGUR 3 mit der ersten Nutzkanalverbindung der Fall ist, zu verhin-

dern, muss das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG beim dargestellten Szenario von sich aus tätig werden.

Gemäß einer vierten Maßnahme M4.3 überträgt es eine Anfrage5 meldung AM an das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ und fragt bei diesem an, ob
die aufgebaute Nutzkanalverbindung NKV nicht solange aufgebaut bleiben kann, bis der Inhalt der Multimedianachricht MMN
bei dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznach10 richtendienstzentrum KNDZ abgeholt ist. Die Anfragemeldung AM
kann dazu vorzugsweise entweder wie die Mitteilungsnachricht
ebenfalls in eine separate Kurznachricht eingepackt oder sogar selbst eine eigene Kurznachricht sein.

Wird diese Anfragemeldung AM gemäß einer fünften Maßnahme M5.3 mit einer Bestätigungsmeldung BM von Seiten des Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrums KNDZ beantwortet, dann wird wie von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG beabsichtigt, die Nutzkanalverbindung NKV nicht abgebaut. Die Bestätigungsmeldung BM kann dazu wieder vorzugsweise entweder wie die Mitteilungsnachricht ebenfalls in eine separate Kurznachricht eingepackt oder sogar selbst eine eigene Kurznachricht sein.

Hat das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ die Bestätigungsmeldung BM erhalten, so wird gemäß einer sechsten Maßnahme M6.3 die Informationssitzung IS
beendet. Das Beenden der Informationssitzung IS kann nach
FIGUR 5 sowohl von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG
als auch von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ erfolgen.

Aufgrund des vorstehend beschriebenen Meldungsaustausches beginnt (startet) das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG gemäß einer siebten Maßnahme M7.3 nach dem Beenden der Informationssitzung IS zum Abholen des Inhalts der Multimedianach-

35

richt MMN mit einer Abholsitzung AS, die auch als MMS-Sitzung bezeichnet wird. Im Rahmen dieser Abholsitzung AS fordert das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG gemäß einer achten Maßnahme M8.2 den Inhalt (Content) der Multimedianachricht MMN von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ an. Gemäß einer neunten Maßnahme M9.2 wird daraufhin von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ - je nachdem, um was für ein Gerät es sich bei dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG handelt (z.B. ein leitungsgebundenes analo-10 ges/digitales Telefon, ein analoges/digitales Schnurlostelefon, ein Mobiltelefon, ein Personal Computer, ein Faksimilegerät etc.) der angeforderte Inhalt nach einem TCP/IP-Protokoll (Transmission Control Protocol/Internet Protocol), einem Modem-Protokoll, einem PPP-Protokoll (Peer-To-Peer-15 Protocol), einem Faksimile-Protokoll oder einem WSP-Protokoll (Wireless Session Protocol) an das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG übertragen. Nachdem der Inhalt der Multimedianachricht MMN übertragen worden ist, wird gemäß einer zehnten Maßnahme M10.2 zum einen die Abholsitzung AS beendet und zum 20 anderen auch die Nutzkanalverbindung NKV zum Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ wieder abgebaut. Beides kann nach FIGUR 6 sowohl von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG als auch von dem Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzen-25 trum KNDZ erfolgen.

Es sei an dieser Stelle der Form halber angemerkt, dass das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ/Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ in FIGFUR 6 auch an die Stelle des Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ und des Kurznachrichtendienstzentrum KNDZ in FIGUR 5 treten kann und umgekehrt.

Die Auswertemittel AWM in FIGUR 4 werten somit auch das Informationselement IE, die Meldung MD und die Bestätigungsmeldung BM aus, die alle über den Sendeempfänger SEM der Zentralen Steuereinrichtung ZSTE zugeführt werden. Für das Abholen

15

20

des Inhalts der Multimedianachricht MMN im Rahmen der Abholsitzung AS nach den FIGUREN 5 und 6 weist das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG eine Abholeinrichtung AHE zum Abholen von Nachrichten und/oder Informationen auf, die einerseits mit der Zentralen Steuereinrichtung ZSTE und andererseits für die temporäre Verbindung nach dem TCP/IP-Protokoll (Transmission Control Protocol/Internet Protocol), dem Modem-Protokoll, dem PPP-Protokoll (Peer-To-Peer-Protocol), dem Faksimile-Protokoll und/oder dem WSP-Protokoll (Wireless Session Protocol) mit einem Einwahlknoten EWK des Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ verbunden ist, so dass die Zentrale Steuerungseinrichtung ZSTE über die Abholeinrichtung AHE auf das Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ zugreifen und die Multimedianachricht abholen kann.

Der Einwahlknoten EWK des Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ ist wieder mit der Zentralen Steuereinheit ZST verbunden und bildet aus der Sicht des Multimedianachrichtendienstzentrum MMNDZ die Schnittstelle bzw. das Gateway zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, über die bzw. das sowohl der Abholwunsch des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG als auch die von der Zentralen Steuereinheit ZST veranlasste Ausgabe der Multimedianachricht MMN abgewickelt wird.

10

15

20

## Patentansprüche

- 1. Verfahren zum Zustellen einer Multimedianachricht an ein als Multimedianachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät, bei dem
- a) die Multimedianachricht (MMN) an ein für die Zustellung der Multimedianachricht (MMN) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) als Multimedianachrichtenquelle ausgebildetes Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) übertragen und hinterlegt wird,
- b) das Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) eine Mitteilungsnachricht (MN) unmittelbar oder mittelbar an das Telekommunikationsgerät (ETKG) sendet, mit der es das Telekommunikationsgerät (ETKG) über die hinterlegte Multimedianachricht (MMN) informiert,
- c) für das Senden der Mitteilungsnachricht (MN) eine Nutzkanalverbindung (NKV) zu dem Telekommunikationsgerät (ETKG) unmittelbar oder mittelbar aufgebaut wird, über die die Mitteilungsnachricht (MN) in einer Informationssitzung (IS) übertragen wird,
- d) mit der Übertragung der Mitteilungsnachricht (MN) die Informationssitzung (IS) beendet wird, dadurch gekennzeichnet, dass
- e) die aufgebaute Nutzkanalverbindung (NKV) zu dem Telekommunikationsgerät (ETKG) mindestens solange aufgebaut bleibt,
  bis das Telekommunikationsgerät (ETKG) die empfangene Mitteilungsnachricht (MN) ausgewertet und im Rahmen einer Abholsitzung (AS) den Nachrichteninhalt der für das Telekommunikationsgerät (ETKG) bestimmten Multimedianachricht (MMN) beim

  Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) über die Nutzka-
- 30 Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) über die Nutzkanalverbindung (NKV) abgeholt hat.
  - 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
- das Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) in der Informationssitzung (IS) dem Telekommunikationsgerät (ETKG) signalisiert, dass die Nutzkanalverbindung (NKV) für eine vorgege-

bene Zeit, die für die Auswertung der Mitteilungsnachricht (MN) und die für die Dauer der Abholsitzung (AS) ausreicht, aufgebaut bleibt.

- 5 3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Signalisierung mit der Übertragung der Mitteilungsnachricht (MN) durch ein spezielles Informationselement (IE) eines für die Übertragung der Mitteilungsnachricht verwendeten 10 Informationselementcontainer oder durch eine von der Übertragung der Mitteilungsnachricht (MN) getrennten, separaten Meldung (MD) erfolgt.
- 4. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeich
  15 net, dass
  das Telekommunikationsgerät (ETKG) in der Informationssitzung
  (IS) dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) signalisiert, dass die Nutzkanalverbindung (NKV) für eine vorgegebene Zeit, die für die Auswertung der Mitteilungsnachricht (MN)

  20 und die für die Dauer der Abholsitzung (AS) ausreicht, aufgebaut bleiben soll.
  - 5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass
- die Signalisierung durch einen Meldungsaustausch (MA) zwischen dem Telekommunikationsgerät (ETKG) und dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) mit einer von dem Telekommunikationsgerät (ETKG) gesendeten Anfragemeldung (AM) und einer von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) gesendeten Bestätigungsmeldung (BM) erfolgt.
  - 6. Verfahren nach Anspruch 1, 2, oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass
- die aufgebaute Nutzkanalverbindung (NKV) getrennt wird, falls 35 das Telekommunikationsgerät (ETKG) beabsichtigt, in der Zeit, wo die Nutzkanalverbindung (NKV) aufgebaut ist, keine Abholsitzung (AS) zu beginnen.

7. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass

die Mitteilungsnachricht (MN) in eine als "Short Message Service"-Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt wird, wobei die Kurznachricht (KN) auf Anweisung des Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) von einem Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) gesendet wird.

10

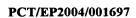
- 8. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
  die Mitteilungsnachricht (MN) in einer "Wireless Application
  Protocol-Push"-Nachricht und die "Wireless Application Proto-
- 15 col-Push"-Nachricht in eine als "Short Message Service"Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt werden,
  wobei die Kurznachricht (KN) auf Anweisung des Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) von einem Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) an das Telekommunikationsgerät (ETKG)
  gesendet wird.
  - 9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass
- das Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) durch das Multimedia25 nachrichtendienstzentrum (MMNDZ) angewiesen wird, indem die
  Mitteilungsnachricht (MN) von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) an das Kurznachrichtendienstzentrum
  (KNDZ) gesendet wird.
- 30 10. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Mitteilungsnachricht (MN) durch In-Band-Signalisierung übertragen wird.
- 35 11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass

die In-Band-Signalisierung durch eine FSK-Übertragung oder DTMF-Übertragung erfolgt.

- 12. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeich5 net, dass
  die Informationssitzung (IS) gemäß einem Modem-Protokoll oder
  Faksimile-Protokoll durchgeführt wird.
- 13. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeich10 net, dass
  die Abholsitzung (AS) gemäß einem TCP/IP-Protokoll, WSPProtokoll, Modem-Protokoll oder Faksimile-Protokoll durchgeführt wird.
- 15 14. Verfahren nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass
  mit der Multimedianachricht (MMN) Audio-, Video- und/oder
  Textdaten übertragen werden.
- 20 15. Multimedianachrichtendienstzentrum zum Zustellen einer Multimedianachricht an ein als Multimedianachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät, das als Multimedianachrichtenquelle
- a) eine Zentrale Steuereinheit (ZST) aufweist, die die Bedie25 nungs- und Funktionsabläufe in dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) steuert und der eine Hinterlegungsstelle (HLS) zum Hinterlegen der Multimedianachrichten zugeordnet
  ist,
- b) eine Empfangseinrichtung (EME) zum Empfangen von Multime30 dianachrichten aufweist, die die an das Telekommunikationsgerät (ETKG) zuzustellende Multimedianachricht (MMN) empfängt
  und zu deren Weiterleitung an die Zentrale Steuereinheit
  (ZST) mit dieser verbunden ist,
- c) der Zentralen Steuereinheit (ZST) zugeordnete Registrie35 rungsmittel (RM) aufweist, die die in der Zentralen Steuereinheit (ZST) eingetroffene Multimedianachricht (MMN) bei der
  Hinterlegungsstelle (HLS) speichern,

- d) der Zentralen Steuereinheit (ZST) zugeordnete Mittel zur Erzeugung von Mitteilungsnachrichten (MNEM) aufweist, die bezüglich der in der Zentralen Steuereinheit (ZST) eingetroffenen Multimedianachricht (MMN) eine Mitteilungsnachricht (MN) 5 erzeugen, und
  - e) eine Sendeempfangseinrichtung (SEE) zum Senden und Empfangen von Nachrichten aufweist, die mit der Zentralen Steuereinheit (ZST) verbunden ist, über diese Verbindung von der Zentralen Steuereinheit (ZST) die Mitteilungsnachricht (MN)
- erhält und diese unmittelbar oder mittelbar an das Telekommunikationsgerät (ETKG) sendet, um das Telekommunikationsgerät (ETKG) über die hinterlegte Multimedianachricht (MMN) zu informieren, wobei
- e1) die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet
  15 ist, dass für das Senden der Mitteilungsnachricht (MN) eine
  Nutzkanalverbindung (NKV) unmittelbar oder mittelbar zu dem
  Telekommunikationsgerät (ETKG) aufgebaut wird, über die die
  Mitteilungsnachricht (MN) in einer Informationssitzung (IS)
  übertragen wird und
- e2) die Informationssitzung (IS) mit der Übertragung der Mitteilungsnachricht (MN) beendet ist, dadurch gekennzeichnet, dass
  - g) ein der Zentralen Steuereinheit (ZST) zugeordneter Einwahlknoten (EWK) vorhanden ist und eine aus der Zentralen
- 25 Steuereinheit (ZST), dem Einwahlknoten (EWK) und der Sendeempfangseinrichtung (SEE) gebildete Funktionseinheit derart
  ausgebildet ist, dass die aufgebaute Nutzkanalverbindung
  (NKV) zu dem Telekommunikationsgerät (ETKG) mindestens solange aufgebaut bleibt, bis das Telekommunikationsgerät (ETKG)
- die empfangene Mitteilungsnachricht (MN) ausgewertet und im Rahmen einer Abholsitzung (AS) den Nachrichteninhalt der für das Telekommunikationsgerät (ETKG) bestimmten Multimedianachricht (MMN) beim Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) über die Nutzkanalverbindung (NKV) abgeholt hat.

16. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass



die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet ist, dass in der Informationssitzung (IS) dem Telekommunikationsgerät (ETKG) signalisiert wird, dass die Nutzkanalverbindung (NKV) für eine vorgegebene Zeit, die für die Auswertung der Mitteilungsnachricht (MN) und die für die Dauer der Abholsitzung (AS) ausreicht, aufgebaut bleibt.

- 17. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass
- 10 die Zentrale Steuereinheit (ZST) und die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet sind, dass bei der Signalisierung
  - a) ein spezielles Informationselement (IE) eines für die  $\ddot{\text{U}}-$  bertragung der Mitteilungsnachricht verwendeten Informations-
- elementcontainer erzeugt wird, das mit der Mitteilungsnachricht (MN) übertragen wird oder
  - b) eine separate Meldung (MD) erzeugt wird, die getrennt von der Mitteilungsnachricht (MN) übertragen wird.
- 18. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die die Zentrale Steuereinheit (ZST) und die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet sind, dass, wenn das Telekommunikationsgerät (ETKG) in der Informationssitzung
- 25 (IS) dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) signalisiert, dass die Nutzkanalverbindung (NKV) für eine vorgegebene Zeit, die für die Auswertung der Mitteilungsnachricht (MN) und die für die Dauer der Abholsitzung (AS) ausreicht, aufgebaut bleiben soll, die Nutzkanalverbindung (NKV) nicht abbaut wird.
  - 19. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet ist, dass während der Signalisierung ein Meldungsaustausch (MA) zwischen dem Telekommunikationsgerät (ETKG) und dem Multime-

dianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) mit einer von dem Tele-

30

kommunikationsgerät (ETKG) gesendeten und von der Sendeempfangseinrichtung (SEE) empfangenen Anfragemeldung (AM) und einer von der Sendeempfangseinrichtung (SEE) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) gesendeten Bestätigungsmeldung (BM) durchgeführt wird.

- 20. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Mitteilungsnachricht (MN) in eine als "Short Message Service"-Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt ist und das Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) mit einem Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) verbunden ist, so dass die Kurznachricht (KN) auf Anweisung des Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) von einem Kurznachrichtendienstzentrum (TRNDZ) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) gesendet wird.
  - 21. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass
- die Mitteilungsnachricht (MN) in einer "Wireless Application Protocol-Push"-Nachricht und die "Wireless Application Protocol-Push"-Nachricht in eine als "Short Message Service"Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt ist und das Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) mit einem
- 25 Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) verbunden ist, so dass die Kurznachricht (KN) auf Anweisung des Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) von einem Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) gesendet wird.

22. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 20 oder 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet ist, dass das Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) durch das Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) angewiesen wird, indem die Mitteilungsnachricht (MN) von dem Multimedianachrichten-

35

dienstzentrum (MMNDZ) an das Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) gesendet wird.

- 23. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet ist, dass die Mitteilungsnachricht (MN) durch In-Band-Signalisierung übertragen wird.
- 10 24. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, dass die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet ist, dass die In-Band-Signalisierung durch eine FSK-Übertragung oder DTMF-Übertragung erfolgt.
- 25. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Sendeempfangseinrichtung (SEE) derart ausgebildet ist, dass die Informationssitzung (IS) gemäß einem Modem-Protokoll oder Faksimile-Protokoll durchgeführt wird.
- 26. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Einwahlknoten (EWK) derart ausgebildet ist, dass die Abholsitzung (AS) gemäß einem TCP/IP-Protokoll, WSP-Protokoll, Modem-Protokoll oder Faksimile-Protokoll durchgeführt wird.
  - 27. Multimedianachrichtendienstzentrum nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass
- 30 die Multimedianachricht (MMN) Audio-, Video- und/oder Textdaten aufweist.
  - 28. Telekommunikationsgerät zum Zugreifen auf bei einer Hinterlegungsstelle eines Multimedianachrichtendienstzentrums hinterlegte Multimedianachrichten, das

- a) eine Zentrale Steuereinrichtung (ZSTE) zur Steuerung der Bedienungs- und Funktionsabläufe in dem Telekommunikationsgerät (ETKG) aufweist,
- b) eine Abholeinrichtung (AHE) zum Abholen von Nachrichten und/oder Informationen aufweist, der mit der Zentralen Steuereinrichtung (ZSTE) verbunden ist
- c) einen Sendeempfänger (SEM) zum Senden und Empfangen von Nachrichten aufweist, der eine von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) unmittelbar oder mittelbar an das Tele-
- 10 kommunikationsgerät (ETKG) gesendeten Mitteilungsnachricht (MN) empfängt, der mit der Zentralen Steuereinrichtung (ZSTE) verbunden ist und der zur Information des Telekommunikationsgeräts (ETKG) über eine in dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) für das Telekommunikationsgerät (ETKG) hin-
- 15 terlegte Multimedianachricht (MMN) die Mitteilungsnachricht (MN) an die Zentrale Steuereinrichtung (ZSTE) weiterleitet, wobei
  - c1) der Sendeempfänger (SEM) für das Empfangen der von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) in einer Informa-
- tionssitzung (IS) übertragenen Mitteilungsnachricht (MN) über eine von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) aufgebaute Nutzkanalverbindung (NKV) mit dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) unmittelbar oder mittelbar verbunden ist und
- 25 c2) die Informationssitzung (IS) mit der Übertragung der Mitteilungsnachricht (MN) beendet ist,
  - dadurch gekennzeichnet, dass
  - d) der Zentralen Steuerungseinrichtung (ZSTE) zugeordnete Auswertemittel (AWM) vorhanden sind, die derart ausgebildet
- 30 sind, dass die von dem Sendeempfänger (SEM) über die Nutzkanalverbindung (NKV) empfangene und an die Zentrale Steuerungseinrichtung (ZSTE) weitergeleitete Mitteilungsnachricht
  (MN) ausgewertet wird,
- e) die Abholeinrichtung (AHE) und die Zentrale Steuerungsein-35 richtung (ZSTE) mit den zugeordneten Auswertemitteln (AWM) eine Funktionseinheit bilden, die derart ausgebildet ist, dass die aufgebaute Nutzkanalverbindung (NKV) zu dem Telekom-

munikationsgerät (ETKG) mindestens solange aufgebaut bleibt, bis der Sendeempfänger (SEM) die empfangene Mitteilungsnachricht (MN) ausgewertet hat und die Zentrale Steuerungseinrichtung (ZSTE) gemäß der ausgewerteten Mitteilungsnachricht
(MN) über die Abholeinrichtung (AHE) im Rahmen einer Abholsitzung (AS) den Nachrichteninhalt der für das Telekommunikationsgerät (ETKG) bestimmten Multimedianachricht (MMN) beim
Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) über die Nutzkanalverbindung (NKV) abgeholt hat.

10

5

- 29. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass der Sendeempfänger (SEM), die Abholeinrichtung (AHE) und die Zentrale Steuerungseinrichtung (ZSTE) mit den zugeordneten

  15. Auswertemitteln (AWM) derart ausgebildet sind, dass, wenn in der Informationssitzung (IS) dem Telekommunikationsgerät (ETKG) signalisiert wird, dass die Nutzkanalverbindung (NKV) für eine vorgegebene Zeit, die für die Auswertung der Mitteilungsnachricht (MN) und die für die Dauer der Abholsitzung

  20. (AS) ausreicht, aufgebaut bleibt, die Abholeinrichtung (AHE) unmittelbar von der Zentralen Steuerungseinrichtung (ZSTE), ohne dass eine separate Nutzkanalverbindung aufgebaut wird, aktiviert wird.
- 25 30. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, dass die der Zentralen Steuerungseinrichtung (ZSTE) zugeordneten Auswertemittel (AWM) derart ausgebildet sind, dass während der Signalisierung
- a) ein von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) mit der Mitteilungsnachricht (MN) übertragenes, spezielles Informationselement (IE) eines für die Übertragung der Mitteilungsnachricht verwendeten Informationselementcontainer erkannt und ausgewertet wird oder
- 35 b) eine von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) getrennt von der Mitteilungsnachricht (MN) übertragene, separate Meldung (MD) erkannt und ausgewertet wird.

31. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass

der Sendeempfänger (SEM) derart ausgebildet ist, dass dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) in der Informationssitzung (IS) signalisiert wird, dass die Nutzkanalverbindung (NKV) für eine vorgegebene Zeit, die für die Auswertung der Mitteilungsnachricht (MN) und die für die Dauer der Abholsitzung (AS) ausreicht, aufgebaut bleiben soll.

10

32. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 31, dadurch gekennzeichnet, dass

der Sendeempfänger (SEM) derart ausgebildet ist, dass während der Signalisierung ein Meldungsaustausch (MA) zwischen dem

- Telekommunikationsgerät (ETKG) und dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) mit einer von dem Sendeempfänger (SEM)
  an das Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) gesendeten
  Anfragemeldung (AM) und einer von dem Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) gesendeten und von dem Sendeempfänger
- 20 (SEM) empfangenen Bestätigungsmeldung (BM) durchgeführt wird.
  - 33. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, 29, oder 31, dadurch gekennzeichnet, dass

die Zentrale Steuerungseinrichtung (ZSTE) derart ausgebildet ist, dass über den Sendeempfänger (SEM) die aufgebaute Nutz-kanalverbindung (NKV) getrennt wird, falls das Telekommunikationsgerät (ETKG) beabsichtigt, in der Zeit, wo die Nutzkanalverbindung (NKV) aufgebaut ist, keine Abholsitzung (AS) zu beginnen.

30

34. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass

die Mitteilungsnachricht (MN) in eine als "Short Message Service"-Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt ist

und das Telekommunikationsgerät (ETKG) mit einem Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) verbunden ist, das auf Anweisung

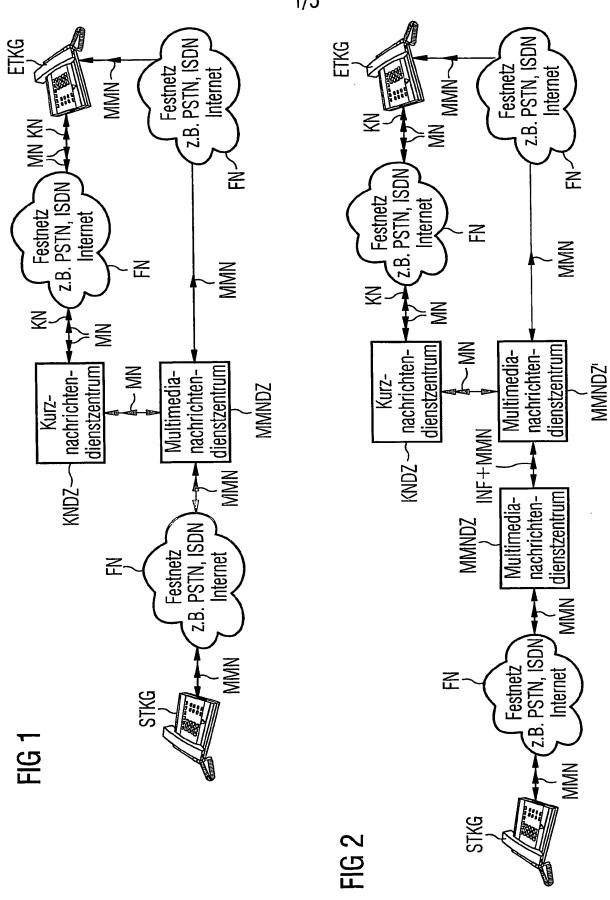
des Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) die Kurznachricht (KN) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) sendet.

- 35. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch
  5 gekennzeichnet, dass
  die Mitteilungsnachricht (MN) in einer "Wireless Application
  Protocol-Push"-Nachricht und die "Wireless Application Protocol-Push"-Nachricht in eine als "Short Message Service"Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt ist und
  10 das Telekommunikationsgerät (ETKG) mit einem Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) verbunden ist, das auf Anweisung des
  Multimedianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) die Kurznachricht
  (KN) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) sendet.
- 15 36. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass der Sendeempfänger (SEM) derart ausgebildet ist, dass die Mitteilungsnachricht (MN) durch In-Band-Signalisierung übertragen wird.
- 37. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass der Sendeempfänger (SEM) derart ausgebildet ist, dass die In-Band-Signalisierung durch eine FSK-Übertragung oder DTMF25 Übertragung erfolgt.
- 38. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass der Sendeempfänger (SEM) derart ausgebildet ist, dass die Informationssitzung (IS) gemäß einem Modem-Protokoll oder Faksimile-Protokoll durchgeführt wird.
  - 39. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass
- 35 die Abholeinrichtung (AHE) derart ausgebildet ist, dass die Abholsitzung (AS) gemäß einem TCP/IP-Protokoll, WSP-

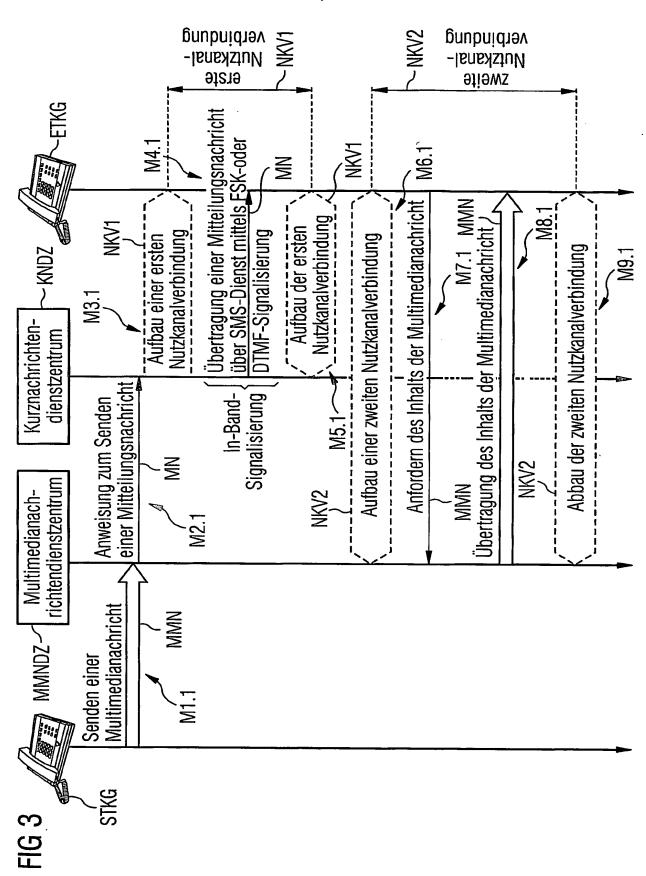
Protokoll, Modem-Protokoll, PPP-Protokoll oder Faksimile-Protokoll durchgeführt wird.

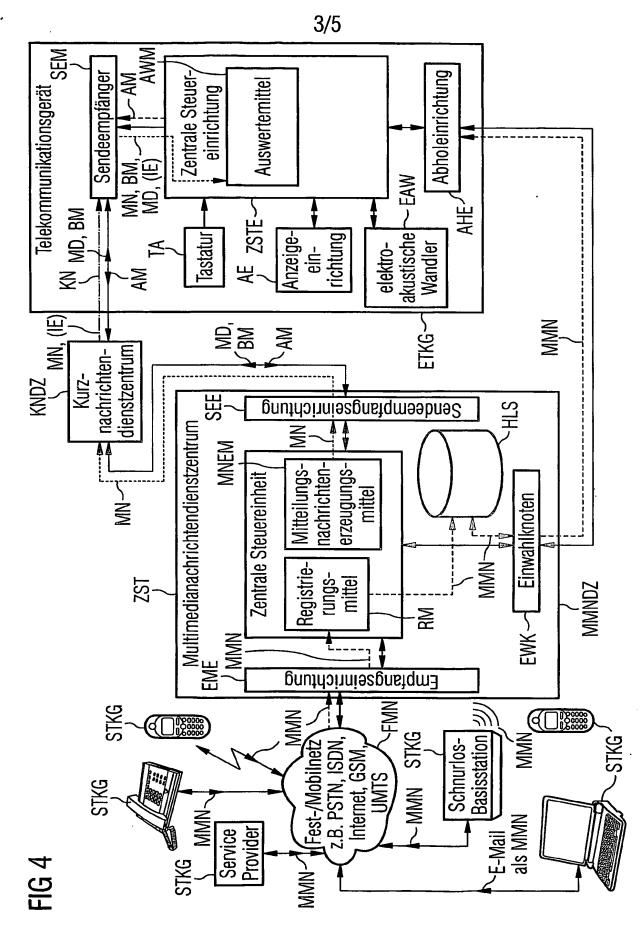
- 40. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 28 dadurch gekennzeichnet, dass das Telekommunikationsgerät (ETKG) ein Festnetz- oder ein Mobilfunkgerät, insbesondere ein Schnurlos-Mobilteil, ein Personal Computer oder ein Faksimilegerät ist.
- 10 41. Telekommunikationsgerät nach Anspruch 26 dadurch gekennzeichnet, dass die Multimedianachricht (MMN) Audio-, Video- und/oder Textdaten aufweist.





**ERSATZBLATT (REGEL 26)** 





**ERSATZBLATT (REGEL 26)** 

